Neue Staphyliniden der palaearktischen Fauna.

Dr. **Max Bernhauer**, k. k. Notar, Horn (Nieder-Oesterreich).

Othius puncticeps nov. spec.

Von der Färbung und der Gestalt des *latus* Shp., aber kleiner, durch die eigenartige Punktierung des Kopfes sehr verschieden und leicht zu erkennen.

Schwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Beine pechbraun, stellenweise rötlich.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, viel länger als breit, gleichbreit mit geraden vollkommen parallelen Seiten und abgerundeten Hinterecken, vorn und längs der Mitte spiegelglatt, die spiegelnde Fläche nach rückwärts verschmälert, zwischen den Augen vorn mit einer Querreihe von 4, ziemlich gleichweit voneinander entfernten Punkten, von denen die äußeren am Innenrande der Augen stehen, neben und hinter den Augen grob und dicht punktiert nnd dicht beborstet, die Punktierung wird gegen die Mitte zu etwas weitläufiger. Fühler schlank, die vorletzten Glieder deutlich länger als breit.

Halsschild nur senr wenig schmäler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, ziemlich gleichbreit, im ersten Viertel sanft gerundet verengt, hinter der Mitte kaum gebuchtet, außer einigen Punkten innerhalb der Vorderecken nur mit je einem Punkte im apicalen Viertel, welcher vom Seitenrande nur wenig weiter absteht als vom Vorderrande.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, fast gleichbreit, länger als zusammen breit, kräftig und mäßig weitläufig punktiert, mit glänzenden Zwischenräumen, welche etwas breiter sind als die Punktdurchmesser.

Hinterleib sehr fein und sehr dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert, dicht behaart, matt.

Länge: 9 mm.

China: Kiautschou (Bang-Haas).

Ein einzelnes Stück.

Philonthus rotundicollis nigropolitus subsp. nov.

Phil. rotundicollis Mén. ist eine äußerst veränderliche Art, von welcher es eine Menge Formen gibt, die sowohl durch die Färbung als auch durch die Punktierung von einander oft stark abweichen, ohne daß jedoch eine dieser Formen so konstant auftreten würde, um ihr den Charakter einer Rasse oder auch nur Aberration zu geben.

Bei „var.“ *Formaneki* Roub. scheint es sich allerdings nur um eine im Kaukasus heimische Abart zu handeln, welche durch die namentlich am Kopfe deutlich sichtbare Querstrichelung von den übrigen Formen abweicht.

Eine zweite als Rasse anzusprechende Form ist in Inner-Asien heimisch und unterscheidet sich von den übrigen Formen durch größere, breitere Gestalt, dunklere, kürzere, kaum einen Erzschimmer zeigende Flügeldecken und weitläufigere Punktierung der letzteren auffällig.

Diese Rasse, welche von Reitter als *Phil. nigropolitus* i. l. benannt wurde, ist in Turkestan (Aulie Ata, Alai), wie es scheint, häufig.

Da jedoch Stücke von Tien-schan (Przewaldsky) eine deutlich dichtere Punktierung der auch deutlich längeren Flügeldecken besitzen, sonst aber ganz übereinstimmen, kann ich dieses Tier nicht als eine

besondere Art, sondern nur als eine bemerkenswerte geographische Rasse des *rotundicollis* Mén. ansprechen, die aber jedenfalls einen besonderen Namen verdient.

Leptusa (Pisalia) pelionensis nov. spec.

Der *Leptusa merditana* Apf. am nächsten verwandt, derselben in Gestalt, Größe und Färbung täuschend ähnlich, von ihr jedoch durch stärkere und dichtere Punktierung des Vorderkörpers und insbesonders des Kopfes leicht zu unterscheiden. Der Kopf ist dreimal so stark, sehr kräftig und tief eingestochen punktiert, der Halsschild ist der Mittellinie nach viel stärker eingedrückt, breit gefurcht, die Flügeldecken sind stark quer eingedrückt.

Der Halsschild ist im Verhältnis zu den Flügeldecken etwas schmäler.

Länge: 1,8 mm.

Thessalien: Pelion.

Mir liegen von dieser Art zwei Stücke vor, welche mir von Herrn Heinrich R. v. Lgocki zugesendet wurden und von denen eines mir für meine Sammlung abgetreten wurde.

Männliche Geschlechtsauszeichnungen treten an diesen Stücken nicht hervor.

Zyras lgockii nov. spec.

Diese merkwürdige Art, die durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ höchst ausgezeichnet ist, hat mit den Arten der palaearktischen Fauna keine nähere Verwandtschaft und ist in die nächste Nähe der im tropischen Afrika bei Termiten lebenden Arten der *satelles*-Gruppe zu stellen.

Es ist daher wohl sicher anzunehmen, daß auch die neue Art termitophil ist.

Dem *satelles* Er. ist die neue Art außerordentlich ähnlich, sie unterscheidet sich jedoch durch dichtere Punktierung der Flügeldecken und durch ganz andere Geschlechtsauszeichnung des ♂ sowie durch das zur Gänze schwarze Abdomen.

Glänzend, bräunlichrot, der Kopf und der Hinterleib schwarz, die Spitze des letzteren schwach rötlich, die Fühler einfarbig rostrot, die Beine rötlichgelb.

Fast gleichbreit, der Kopf fast so breit wie der Halsschild, matt (wahrscheinlich nur beim ♂), neben und hinter den Augen deutlich glänzend, fein und weitläufig, auf dem matten Teil sehr unbestimmt punktiert, daselbst körnig chagriniert. Die Augen sehr groß, fast über die ganzen Kopfseiten ausgedehnt, die Schläfen hinter denselben sehr kurz, unten scharf und ziemlich lang gerandet. Fühler kurz, stark verdickt, das 2. Glied kaum halb so lang als das 3., die folgenden bis zum 10. ziemlich gleichgebildet, stark quer, das vorletzte doppelt so breit wie lang, das Endglied etwas länger als die 2 vorgehenden zusammen.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, quer, ein Drittel breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts deutlich verengt, mit feiner, hinten etwas vertiefter und verbreiterter Mittellinie, mäßig stark und mäßig weitläufig punktiert, glänzend.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterwinkel kaum gebuchtet, kräftiger als der Halsschild und deutlich dichter punktiert, glänzend.

Hinterleib lackglänzend, kräftig und weitläufig, nach hinten zu viel weitläufiger und sehr fein punktiert.

Länge: 7 mm.

Beim ♂ ist das 3. (erste vollkommen freiliegende) Tergit in der Mitte des Hinterrandes in einen langen kräftigen dornförmigen Zahn, der Seitenrand in je einen langen und breiten, etwas nach innen gerichteten geraden Spieß vorgezogen, dessen Spitze über den Hinterrand des 4. Tergites etwas hinausragt, dieses sowie das 5. längs der Mitte in der Basalhälfte ausgehöhlt, das 7. Tergit besitzt auf der Scheibe vor dem Hinterrand ein flaches Längshöckerchen, das 8. am Hinterrand drei breite Zähne, von denen der mittlere oben etwas erhoben und zusammengedrückt ist.

Ich besitze von dieser ausgezeichneten Art nur ein ♂ ans Algier (Sidi bel Abbes), welches ich der Güte des Herrn Dr. H. v. Lgocki verdanke.

Neue Paracupten (Coleoptera, Buprestidae).

Von **Jan Obenberger** (Prag II.—5).

1. *Paracupta hoscheki* n. sp.

Patria: Neue Hebriden.

Länge: 34—36 mm.

Die Unterseite ist vorne smaragdgrün, hinten prachtvoll hellblau die vier hinteren Ventralsegmente mit einer rundlichen, durch sehr feine Punktierung und kurze anliegende weiße Behaarung, ausgezeichneten, meist rot bestäubten Makel beiderseits. Die Oberseite ist im Grunde dunkelblau, die Reliefe und Rippen sind fast schwärzlich, sehr gewölbt. Die im Profil oben sehr stark gewölbt, unten ziemlich stark konkav, größte Höhe hinter den Schultern. Flügeldecken sind mit 9 Längsrippen versehen; diese sind schmal, gewölbt, glänzend. Das erste und das zweite Fühlerglied ist metallisch grün. Die Zwischenräume 4, 5, 6, 7 der Flügeldecken sind vor der Spitze etwas unregelmäßig und sie verbinden sich verschiedenartig. Eine glatte, deutliche Mittelrinne und beiderseits zwei weniger deutliche längliche, im Grunde punktierte Rinnen auf dem Halsschilde.

Der Kopf ist schmal, blaugrün oder blau, der Scheitel ist dunkelblau. Vom dritten Gliede an sind die Fühler gelb. Der Halsschild ist konisch, vorne ausgerandet, um etwas breiter als lang, an der Basis am breitesten, von ebenda nach vorne ausgeschweift, ziemlich stark konisch verengt; die Hinterecken sind spitzig recktwinkelig, die Vorderecken ragen spitzig vor. Die Flügeldecken sind auf den Schultern winkelig verbreitet, von ebenda bis hinter die Mitte fast parallel, abgeflacht, hochgewölbt, von der Mitte zur scharfen Spitze flach, sanft verengt, und sehr scharf, stark, dornartig gesägt. Das Prosternum ist absolut glatt, sehr stark seitlich abfallend, ungerandet. Die Füße sind glatt, spärlich punktiert, smaragdgrün, die Tarsen sind metallisch.

Diese sehr ausgezeichnete Art steht isoliert. Sie wird durch ihre auffallende Gestalt, Färbung und Struktur sehr leicht kenntlich.

Die typischen Exemplare befinden sich in der Sammlung des Herrn Baron Hoschek v. Mühlheim in Graz, dem zu Ehren ich mir

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neue Beiträge zur systematischen Insektenkunde

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: Neue Staphylinlden der palaearktischen Fauna 26-28